

MARKTUPDATE SEEFRACHT

Dezember 2024





INHALTE

0 Marktüberblick
1 Thema des Monats
2 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
3 Entwicklung der Seefrachtraten
4 Bunkerpreise
5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
6 Newsroom
7 Schon gewusst?

MARKTÜBERBLICK DEZEMBER 2024



Konjunktur

- Die Fed senkt die Zinsen im Dezember um 0,25 Prozentpunkte. Der Leitzins beträgt nun 4,75 %.
- Die Inflation in den USA stieg im November auf 2,7 %.
- Die EZB senkt die Zinsen ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte. Ab dem 18.12.2024 betragen die Zinsen im Euroraum 3,15 %.
- Die Inflationsrate im Euroraum ist im November auf 2,2 % gestiegen und liegt somit knapp über dem Inflationsziel der EZB.



Kapazitäten/Routings

- Die Pünktlichkeitsquote der Containerschiffe liegt derzeit bei 52 %.
- Angriffe in Nahost erschweren weiterhin den globalen Handel
- Trumps Zölle könnten deutsche Exporte um 15 % reduzieren und 180 Milliarden Euro Schaden verursachen, besonders die angeschlagene deutschen Autoindustrie würde dies hart treffen.
- Hapag-Lloyd steigert mit 24 neuen Schiffen die Gesamtkapazität um 14 % auf 2,5 Millionen TEU.



Frachtraten

- Der SCFI als auch der WCI sind weiterhin auf hohen Niveaus und steigen gegenüber dem Vormonat.
- Die Frachtraten und Bunkerpreise sind derzeit stark abhängig von der Entwicklung im Nahen Osten und von der Politik von Donald Trump.
- Bunkerpreise fallen auf niedrigstes Niveau YTD von 624 USD/ Metric Tonne.
- SCFI: + 170 % YoY auf 3.456 USD/ 20' Container
- WCI: + 128 % YoY auf 3.529 USD/ 40' Container



News

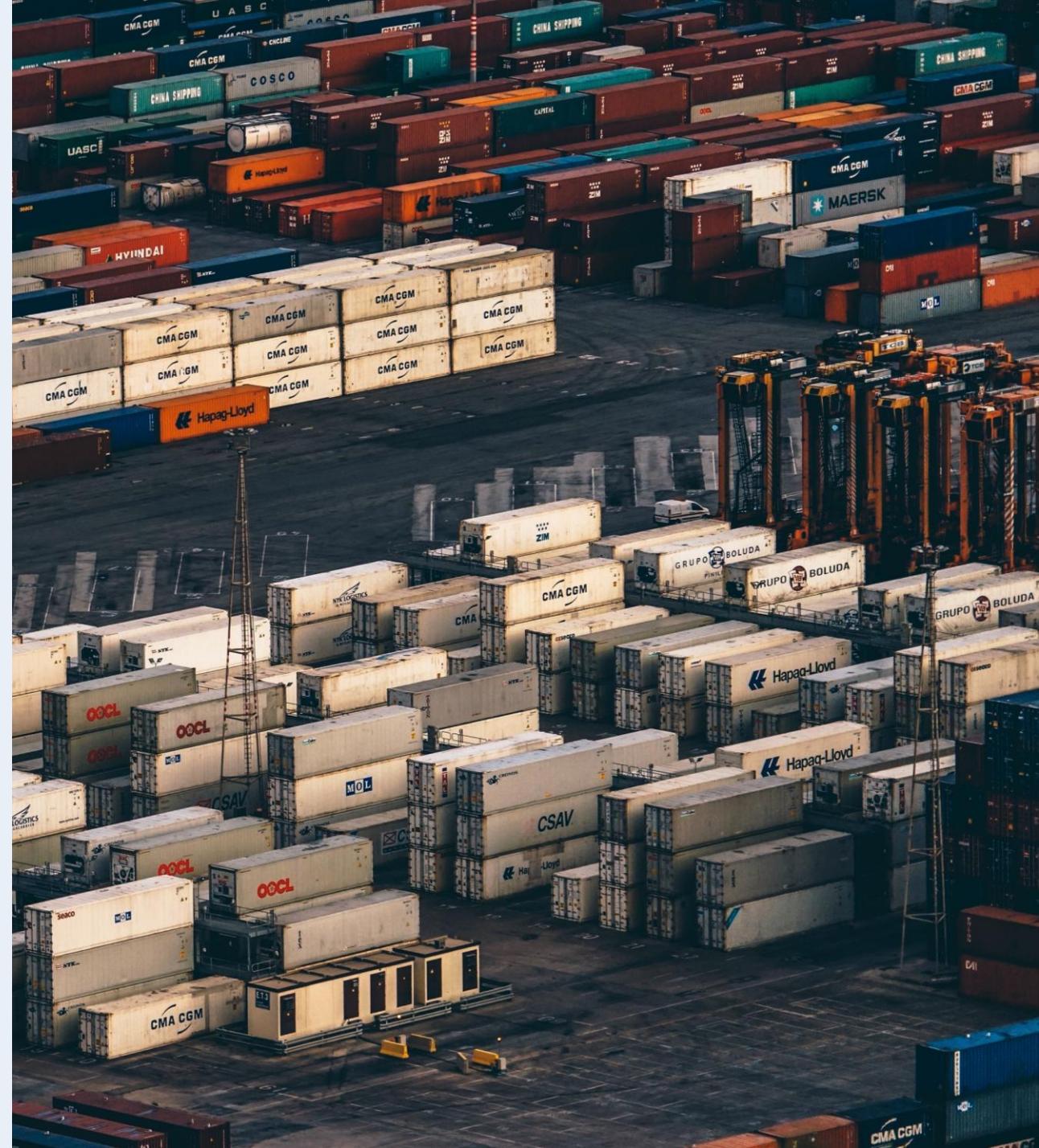
- Sturz des Assad-Regimes durch die HTS führt zu anhaltender Instabilität in Syrien, was den maritimen Güterverkehr stark einschränkt
- Chinas lokale Regierungen haben fast zwei Billionen Dollar an versteckten Schulden, die durch ein Umschuldungsprogramm bis 2028 auf 320 Milliarden Dollar reduziert werden sollen.
- Hapag-Lloyd erweitert seine Flotte um 24 Containerschiffe, was die Gesamtkapazität um 14 % steigert, um auf die steigende Nachfrage nach Seefracht zu reagieren.

Trump kündigt Zölle an – Deutscher Wirtschaft droht Milliardenverlust

1 Thema des Monats (1/2)

Die protektionistische Politik Trumps könnte erhebliche wirtschaftliche Schäden von knapp 180 Milliarden Euro für die deutsche Wirtschaft bedeuten

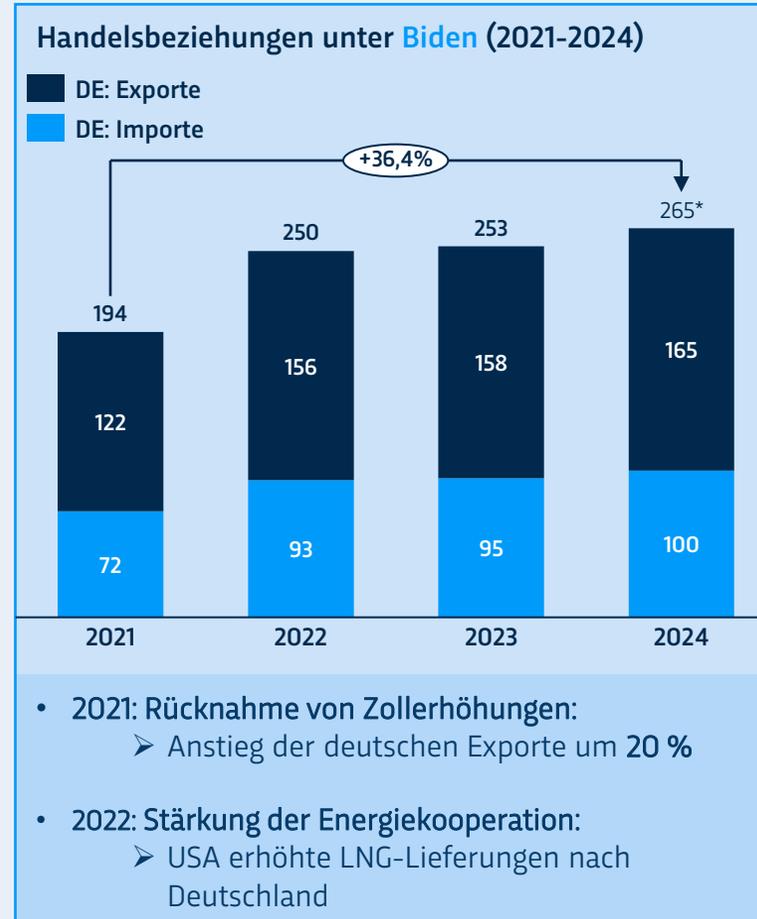
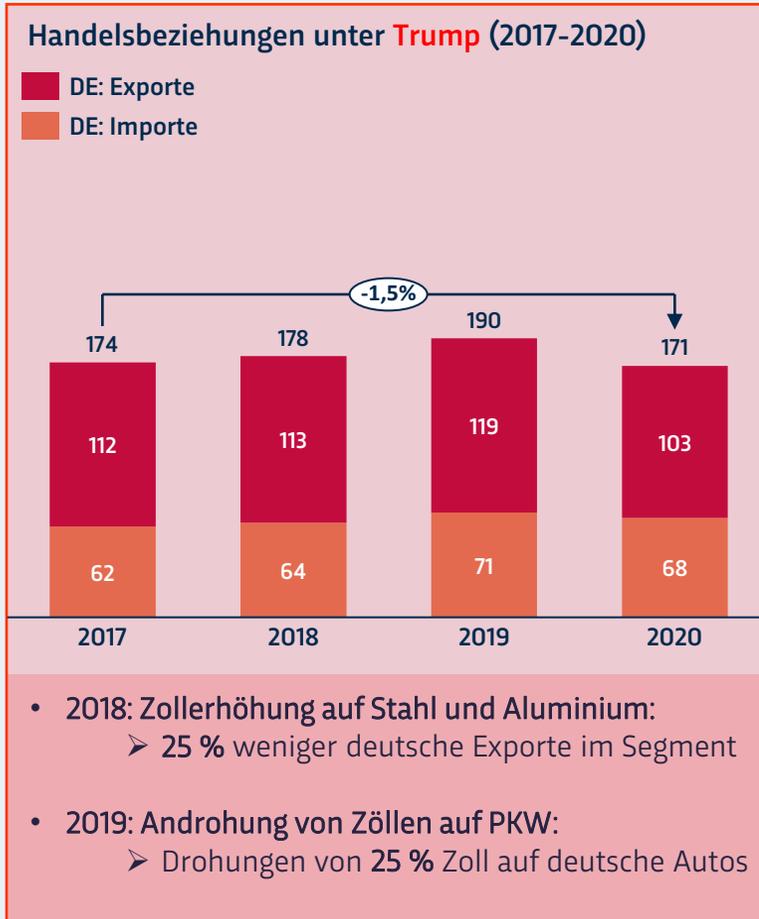
- Donald Trump ist erneut zum US-Präsidenten gewählt worden, was erhebliche wirtschaftliche Folgen für Deutschland haben dürfte. Mit geplanten Importzöllen von 10–20 % auf EU-Produkte und 60 % auf chinesische Waren möchte Trump die heimische Wirtschaft stärken und ausländische Anbieter benachteiligen.
- Besonders die ohnehin angeschlagene deutsche Autoindustrie steht unter Druck, ihre Produktion in die USA zu verlagern. Experten warnen vor schwerwiegenden Folgen: Laut Berechnungen könnten deutsche Exporte in die USA um 15 % zurückgehen und die deutsche Wirtschaft bis zu 180 Milliarden Euro Schaden erleiden.
- Die Handelsbeziehungen zwischen den USA und der EU könnten durch Gegenzölle der EU weiter belastet werden, was die transatlantischen Beziehungen an einen Wendepunkt bringen könnte.
- Trump könnte zudem verstärkt bilaterale Handelsabkommen anstelle multilateraler Verträge wie der WTO verfolgen. Dies würde die Handelslandschaft fragmentieren und zu mehr Handelsstreitigkeiten sowie einer Zunahme von Handelskriegen führen, was den globalen Handel destabilisieren würde.



Handelsbeziehungen Deutschland-USA: Exportrückgang durch Zölle unter Trump. Erholung und Wachstum der transatlantischen Beziehungen unter Biden

1 Thema des Monats (2/2)

Handelsvolumen von Deutschland mit den USA (2017-2024, in Mrd. EUR)



2021-2024:

Die Amtszeit von **Biden** führte zu einem Anstieg des Handelsvolumens von **36,4 %** zwischen Deutschland und den USA. Während der Amtszeit Trumps stagnierten sank das Volumen.

2025-2028 (Prognose):

Trump's 2. Amtszeit könnte zu einem starken **Anstieg der US-Importzölle** führen, was das Handelsvolumen erheblich reduzieren würde.

Herausforderung:

Dies zu kompensieren, wird langfristig sowohl für Deutschland als auch für die USA eine **Herausforderung**, denn **beide Länder profitieren vom transatlantischen Handel.**

* Prognose Werte für 2024

Inflation in Euroraum & USA steigen wieder. Zinsen sinken dennoch

2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euroraum

- Nachdem die Inflation im Oktober das 2% Inflationsziel der EZB genau traf, stieg sie im November um 0,2 % an auf 2,2 %.
- Die EZB senkt die Leitzinsen dennoch erneut um 0,25 Prozentpunkte. Somit beträgt der Hauptrefinanzierungssatz ab dem 18.12.2024 3,15 %. Dies ist die vierte Zinssenkung im Jahr 2024.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

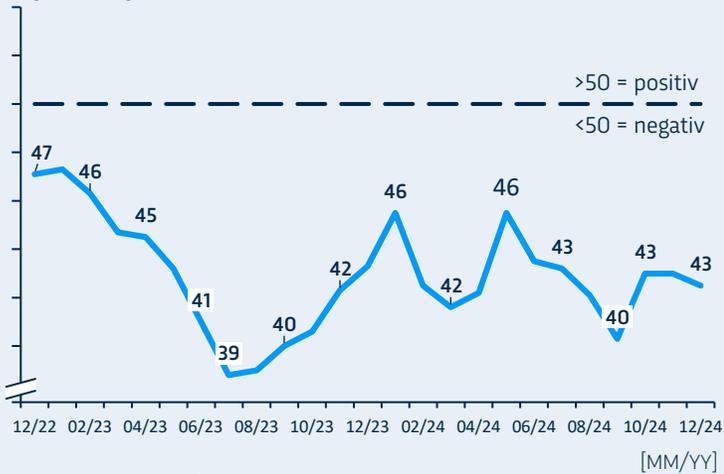
- Die US-Inflationsrate ist um 0,1 %, von 2,6 % im Oktober, auf 2,7 % im November gestiegen.
- Die Fed entschied im November über eine Zinssenkung von 0,25 Prozentpunkten auf 4,75%. Damit wird versucht, die gesunkene Inflation und die Stabilisierung des Arbeitsmarktes im Gleichgewicht zu halten.

EMI & Geschäftsklima sinken im Dezember verglichen zum Vormonat. Der Geschäftsklimaindex erreicht ein 24-Monats-Tief.

2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt
[Indexwert]



Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt
[Indexwert]



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

ifo-Importklima

Indexwerte, saisonbereinigt
[Indexwert]



Das ifo-Importklima ist der erste Frühindikator für die Prognose deutscher Importe. Für die Berechnung werden die erwarteten Exportentwicklungen der 38 wichtigsten deutschen Handelspartner erhoben und nach Anteil gewichtet.

Ein Wert >0 impliziert die Erwartung einer Importsteigerung Deutschlands.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

Quellen: Destatis, ifo Institut, BME, TvK Analysis

SCFI Europe und WCI steigen im Dezember 2024. Indizes nähern sich den Höchstständen aus Sommer 2024. Entwicklung in Nahost und Zollpolitik Trumps entscheidend.

3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Nahost-Konflikt bestimmt Welthandel

• SCFI Europe

Nach einem Rückgang der Frachtraten nach der Corona-Pandemie kam es ab **Dezember 2023** zu einem **deutlichen Preisanstieg**, ausgelöst durch geopolitische Spannungen in Israel und rund um den Suezkanal. Die Frachtraten überschritten dabei die Marke von **3.000 USD** und erreichten im **Januar 2024** ihren **Höchststand**. Anschließend sanken die Preise bis **April 2024** auf **1.971 USD**, bevor sie aufgrund der erneuten Eskalation im Nahen Osten auf **4.907 USD** anstiegen. Im **Dezember 2024** zeigt sich ein **deutlicher Anstieg um 38 %** auf **3.456 USD** zum Vormonat.

• World Container Index (WCI)

Der WCI lag von **April** bis Anfang **Dezember 2023** aufgrund konjunktureller Schwäche zwischen **1.360** und **1.770 USD**. Nach den Rebellenangriffen im Roten Meer stieg der Index ab Mitte Dezember stark an und erreichte im **Januar 2024** etwa **4.000 USD**. Bis **Mai 2024** stabilisierte er sich bei rund **2.700 USD**, bevor er zwischen **Mai** und **Juli** infolge eskalierender Spannungen im Roten Meer um **110 %** auf **5.868 USD** stieg. Im **Dezember 2024** stieg der Index leicht an auf **3.529 USD**, was einen Rückgang von **-40 %** zum Jahreshoch im Juni entspricht.

Die Bunkerpreise befinden sich auf Tiefstständen. Geringe Nachfrage aus China und die Wiederwahl Trumps üben Einfluss.

4 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO)



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)



*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Abwärtstrend der Bunkerpreise seit April 2024

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Seit dem **Höchststand** der Bunkerpreise im **April**, der bei **725 USD** lag, sind die Preise um **-13,9 %** auf **626 USD** im **Dezember** gesunken. Zwischenzeitlich kam es im **Juli** zu einem leichten Anstieg auf **684 USD**, der jedoch durch die sinkenden Preise im **August** wieder korrigiert wurde.

- Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO):

Seit **April**, als der Preis bei **637 USD** lag, befinden sich die Preise in einem **kontinuierlichen Abwärtstrend**, der lediglich durch einen leichten Anstieg im **Juli** auf **606 USD** unterbrochen wurde. Dieser Trend setzte sich im **Dezember** fort und drückte die **Bunkerpreise** auf einen **Tiefstand** von **541 USD**.

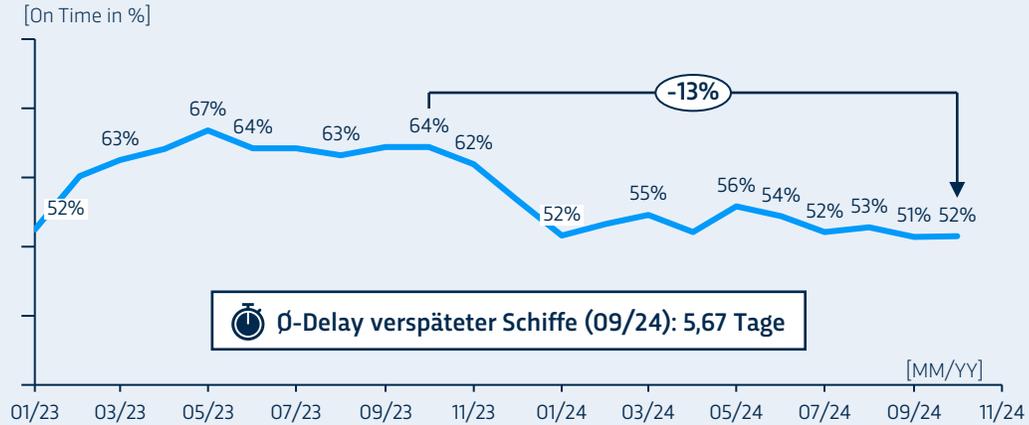
Hintergründe:

Die Ölpreise werden aktuell stark durch geopolitische Spannungen im Nahen Osten beeinflusst. Gleichzeitig führte eine schwache Nachfrage in China, den USA und Indien zu einem Rückgang der Preise. Um die chinesische Wirtschaft anzukurbeln, plant China ein Konjunkturpaket, das voraussichtlich positive Effekte auf die Ölpreise und die Weltwirtschaft haben wird. Kurzfristig wirken auch Trumps Förderpläne für die US-Ölindustrie unterstützend auf die sinkenden Bunkerpreise.

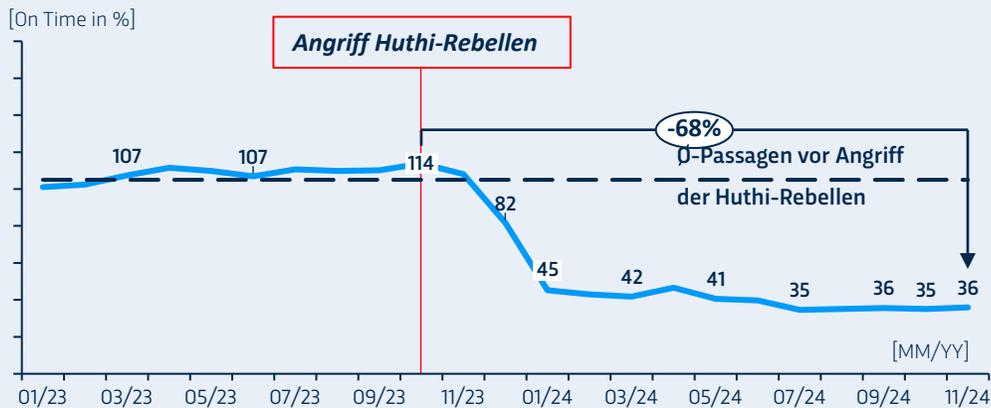
Termineinhaltung großer Containerschiffe sinkt durch weniger Suezkanal-Passagen

5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

Ø-Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)



Ø-Tägliche Containerschiff-Passagen durch den Suezkanal



China: Umschuldungspaket i.H.v. 840 Mrd. USD // Hapag-Lloyd baut Flotte aus

6 Newsroom

- **China startet Umschuldungsprogramm gegen Immobilienkrise:**

Chinas lokale Regierungen haben fast zwei Billionen Dollar an versteckten Schulden angehäuft. Ein Umschuldungsprogramm in Höhe von 840 Milliarden Dollar soll diese bis 2028 auf 320 Milliarden reduzieren und das Wirtschaftswachstum stabilisieren. Belastend wirken die Immobilienkrise, schwacher Konsum, Jugendarbeitslosigkeit und Handelskonflikte. Die Märkte reagierten enttäuscht, da größere Hilfen erwartet wurden.

- **Sturz Assads: Instabilität in Syrien und Debatte um Geflüchtete:**

Das Assad-Regime wurde von der islamistischen Miliz HTS gestürzt, doch Syrien bleibt geprägt von Instabilität und Konflikten. Die Beeinträchtigung syrischer Häfen wie Latakia und Tartus durch den Konflikt führt zu Verzögerungen und Unterbrechungen im Seeverkehr, während der Rückgang von Exporten und Importen den maritimen Güterverkehr stark einschränkt.

- **Hapag-Lloyd baut Flotte um 24 Containerschiffe aus:**

Hapag-Lloyd beschließt eine Erweiterung der Flotte um 24 Containerschiffe, diese sollen zwischen 2027 und 2029 ausgeliefert werden und eine Kapazität von 312.000 TEU haben. Der Ausbau der Flotte soll ein Investitionsvolumen von ca. 4 Milliarden US-Dollar betragen. Die nun 311 Containerschiffe haben eine Gesamtkapazität von 2.512.000 TEU. Die 24 neuen Containerschiffe steigern die Gesamtkapazität somit um 14%. Nach den Pandemie-Engpässen bauen Containerreedereien ihre Flotten in Rekordtempo aus.



FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com



TVK CONSULT

Unternehmerberatung

**Die TvK Consult wünscht ein frohes,
besinnliches Weihnachtsfest und einen
erfolgreichen Start in das neue Jahr!**

